

Hallo Nachbar

AUSGABE SOMMER 2021



Fachkraft Roberta
Eine traditionelle Metzgerei und ihre Hightech-Verkäuferin.



Vollgas mal anders
Wie drei Landwirte aus der Region die Energie-wende mitgestalten.

Aus Freude am Einsatz
Die Wasserwacht Neu-Ulm zeigt, wie spannend ein Ehrenamt sein kann.

DIE
Nachbarschafts
BANK



**Verehrte Kundinnen und Kunden,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn,**

unser Blick richtet sich nach vorn! Der Sommer steht in den Startlöchern. Damit verbunden ist auch die Hoffnung, für uns alle wieder ein Stück Normalität zurückzubekommen. Im Rahmen der neuen Ausgabe unseres Nachbarschaftsmagazins möchten wir Ihnen wieder interessante Themen und vor allem außergewöhnliche Nachbarinnen und Nachbarn aus der Region vorstellen. Es handelt sich um Menschen, die besondere Eigenschaften und Fähigkeiten besitzen: Ein Metzgermeister und ein Geschäftsführer – beide mit großem Erfindergeist. Ein moderner Musikschullehrer, der eine hohe künstlerische Flexibilität mitbringt. Die Leiterin einer Promotionagentur, die sich stets nach neuen Herausforderungen sehnt. Drei Biogas-Pioniere, die unternehmerischen Mut bewiesen haben. Und last, but not least, die Neu-Ulmer Wasserretterinnen und -retter, für die selbstloses Engagement ganz selbstverständlich ist. Lassen Sie Ihre Gedanken schweifen. Wir wünschen Ihnen schöne Einblicke in unser Magazin und einen sonnigen sowie unbeschwernten Start in den Sommer!

Herzliche Grüße
Ihre Nachbarschaftsbank

Dr. Wolfgang Seel

Steffen Fromm

Geschichten aus der Nachbarschaft



06

Eine Metzgerei geht neue Wege

Nach langer Vorarbeit und mit viel Einsatz bietet die lokale Metzgerei Klein in Straß seit Ende vergangenen Jahres ein Einkaufsvergnügen rund um die Uhr: dank Hightech-Fachkraft Roberta.



14

Analoges Musizieren im digitalen Umfeld

Die Musikschule Weißenhorn zeigt, wie Musikunterricht auch in Zeiten von Corona funktioniert. Mit Laptop, Einsatz und Geduld werden musikalische Talente online gefördert und gefordert.

10



Showtime für Menschen und Marken

Gloria Neugebauer berichtet vom Einstieg und Aufstieg ihrer Hostessen- und Promotionagentur „Wild Emotion Events GmbH“ und wie es ihr gelingt, in Zeiten von Covid-19, das Geschäft am Laufen zu halten.

18

Neues Jahr – neue Steuern

Das Jahr 2021 hält einige wichtige Änderungen für die Steuerzahler bereit. Wir zeigen Ihnen, worauf Sie sich einstellen und in einigen Fällen sogar freuen dürfen.



20

Energiewende auf gut Schwäbisch

Drei engagierte Landwirte entschließen sich, statt Schweine in Zukunft Biogas zu „züchten“. Mit Erfolg. Mittlerweile ist die Firma mit ihrer nachhaltigen und zuverlässigen Geschäftsidee aktiv an der Energiewende im Land beteiligt.

Nachbarschaft neu gedacht **28**

Die Nachbarschaftsbank kooperiert mit der größten deutschen Nachbarschaftsplattform nebenan.de. Eine Zusammenarbeit, die sich ergänzt und neue Wege zum Thema Nachbarschaft aufzeigt.



24

Helden des Alltags

Bei der Wasserwacht Neu-Ulm arbeiten alle ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Warum sich dieser Einsatz lohnt und darüber hinaus unglaublich spannend ist, erklärt uns Pressesprecher Helmut Graf.

30

Nachbarn dieser Ausgabe

Nicht nur die Landschaft. Auch die Menschen um uns sind für unser Heimatbild verantwortlich. Wir haben unsere Nachbarinnen und Nachbarn gefragt, was Sie mit dem Begriff Heimat verbinden.



Nachbarn: Josef Klein jun., Metzgerei Klein und Craig Crail, Kirschenhofer GmbH

Die Nachbarschaft ganz technisch

Hier geht's nicht nur um die Wurst

Die Metzgerei Klein ist bekannt – im kleinen Dörfchen Straß bei Nersingen und weit über dessen Grenzen hinaus. Unter dem Motto „Bewusst KLEIN“ werden hier seit vier Generationen feinste Fleisch- und Wurstwaren aus der Region angeboten, die bei Genießern ankommen.

Auf dem großen Parkplatz im Gewerbegebiet von Straß herrscht bereits kurz nach Ladenöffnung hektischer Betrieb. Viele Kunden nehmen für ihre Lieblingswurst oder ein zartes Steak eine weite Anfahrt in Kauf. Denn als eine der wenigen Metzgereien in der Region wird hier auch noch vor Ort geschlachtet. „Unsere Tiere kommen nur aus Höfen in der näheren Umgebung. So können wir sicher sein, dass die Tiere nicht durch lange Transporte gestresst werden. Damit bleibt auch das Fleisch so frisch, wie es nur geht. Nur so können wir die Qualität selbst kontrollieren und sicherstellen“, erläutert Josef Klein jun. Hier kommt die Kundschaft lieber zum Fleisch als umgekehrt.

Eine Hilfskraft rund um die Uhr

Damit die Versorgung rund um die Uhr gewährleistet ist, hat sich die Familie Klein etwas Besonderes ausgedacht: eine robotergesteuerte Servicestation für die begehrtesten Fleisch- und Wurstspezialitäten. „Die Idee ist mir bei einem Messebesuch auf der IFA gekommen. Da wurden Roboter für den Schlachtbetrieb vorgestellt. Mit meinem Freund Craig habe ich mir dann aus Spaß Gedanken über einen Roboter



Die Metzgerei Klein setzt bei ihren Produkten auf schonende Verarbeitung und regionale Nähe. Eine Qualität, die man sehen und schmecken kann.

in einer Metzgerei gemacht. Aus diesem Spaß wurde dann schnell Ernst“, berichtet der 23-jährige Metzgermeister. Craig Craill ist Geschäftsführer der Firma Kirschenhofer aus Straß und baut in seinem Unternehmen vor allem Sondermaschinen für die Automobilindustrie. „Wir haben uns natürlich erst einmal gefragt, was so ein Roboter im Verkauf alles können muss. Na, und dann haben wir einfach losgelegt“, bringt es Craill auf den Punkt.

Zwei Jahre hat die Entwicklung gedauert.

Seit Oktober vergangenen Jahres ist „Roberta“ nun in Betrieb. „Vor allem nach Neujahr, wo wir eigentlich Betriebsurlaub haben, wurde das Angebot intensiv genutzt. Das war dann auch die Feuerprobe für das System und wir konnten alle Kinderkrankheiten erkennen und beseitigen“, berichtet der junge Metzger. „Durch den Stillstand in vielen Bereichen der Automobilindustrie wegen der Corona-Pandemie hatten wir dafür auch die Zeit“, ergänzt Craill und geht ins Detail: „Die große Herausforderung war, die auf Windows basierende Oberfläche der Verkaufsautomaten mit der Programmiersprache der Roboterwelt zu verknüpfen. Aber wir haben’s geschafft.“



Über Vakuumsensoren nimmt Roberta die Ware auf und befördert sie zuverlässig in die Ausgabeklappe.



Josef Klein jun. leitet den bekannten Traditionsbetrieb bereits in der vierten Generation.

Roberta kann mehr als andere Automaten

Im Gegensatz zu herkömmlichen Verkaufsautomaten, die immer nur jeweils ein Produkt herausgeben, akzeptiert Roberta eine Bestellung von aktuell bis zu vierzehn Artikeln. „Das lässt sich aber noch steigern“, erklärt Josef Klein jun. „Aktuell haben wir 95 Produkte im Angebot. Da ist noch viel Luft nach oben. Das System ist auf über 5.000 Produkte ausgelegt.“ Ein weiterer Vorteil gegenüber Kühlautomaten ist die qualitätsgerechte Kühlung. Roberta arbeitet in einem Kühlraum zwischen zwei und fünf Grad Raumtemperatur. Da bleibt die Ware auf jeden Fall frisch. Mit einer Fehlerquote von nahezu null. „Ist eine Ware nicht mehr verfügbar, wird sie nicht berechnet“, so Klein. Roberta erkennt das automatisch. Für Kunden ebenfalls angenehm: der bargeldlose Bezahlvorgang mit Verkaufsbeleg. Der Metzgermeister führt weitere Vorteile auf: „Der Kunde sieht genau, was er bestellt, erhalten und bezahlt hat. Über das interne Warensystem weiß ich immer, welche Ware über Roberta das Haus verlässt.“

So werden von Anfang an Missverständnisse vermieden, die bei bisherigen Verkaufsautomaten an der Tagesordnung waren.“ Roberta ist bei vielen Kunden mittlerweile zu einer festen Anlaufstation geworden. Gerade in Corona-Zeiten hilft sie, Abstand zu halten und verkürzt die Wartezeiten an der Frischetheke. Viele Kunden hatten, wie der Metzger berichtet, oft den Stress, nach Feierabend rechtzeitig vor Ladenschluss ihren Einkauf zu erledigen. Mit Roberta ist das jetzt kein Problem mehr. Selbst ein spontanes Weißwurstfrühstück an Sonn- und Feiertagen macht Roberta möglich, wie Josef Klein jun. betont: „Wir haben zu unseren Weißwürsten auch den passenden Senf im Angebot. Auch andere Beilagen wie hausgemachte Suppeneinlagen oder Spätzle sind über Roberta zu beziehen.“



» So lässt sich im Handumdrehen ein ganzes Menü zusammenstellen.

Für jedes Alter ausgelegt

Das System funktioniert und wird von vielen Kunden geschätzt. Dabei stellt der 23-jährige heraus: „Wir hatten ursprünglich gedacht, dass vor allem Kunden im Alter zwischen 20 und 45 Jahren das Angebot nutzen würden, da ja der ganze Bestellvorgang am Automaten über das Touchpanel erfolgt.“ Aber das Team um Josef Klein musste schnell feststellen, dass mittlerweile auch viele Kunden über 70 und älter sich gerne von Roberta bedienen lassen. „Natürlich geht es bei Roberta nicht darum, auf Mitarbeiter zu verzichten, sondern darum, unsere Qualität zu sichern“, versichert Josef Klein jun. „Und unsere Produkte auch über die Öffnungszeiten hinweg verfügbar zu machen. Gerade weil viele Kunden einen weiten Weg zu uns auf sich nehmen, wollen wir sichergehen, dass sie ihre Lieblingsprodukte auf jeden Fall bekommen.“

Ein System mit Zukunft

Roberta soll kein Einzelfall bleiben. Eine weitere Metzgerei hat sich bereits für das Projekt interessiert und plant ebenfalls, Roberta in die Reihen ihrer Mitarbeiter aufzunehmen. Craig Crail ist überzeugt, dass sich das System über kurz oder lang durchsetzen wird. Vor allem, weil es sich modular auf jede Größe und Artikelmenge anpassen lässt. Für die Integration des bargeldlosen Bezahlsystems bauten die innovativen Geschäftsmänner auf das Fachwissen der VR-Bank. Die unkomplizierte Bezahlung per Karte oder mit dem Handy ist ein entscheidender Vorteil gegenüber klassischen Automaten mit Barzahlung, wie Josef Klein jun. erklärt: „Wer früher nur einen Schein dabei hatte, bekam dann als Restgeld haufenweise Münzen zurück. Oft waren die dann auch noch schnell aufgebraucht und das ganze System kam zum Erliegen. Mit der Lösung der VR-Bank ist so auf jeden Fall ein sicheres und reibungsloses Bezahlen möglich.“ Und davon haben alle etwas.

Die Nachbarschaft ganz digital

Musikunterricht auf Draht

Wer die Musikschule in Weißenhorn betritt, fühlt sofort den Charme eines historischen Schulgebäudes. Kein Wunder, schließlich war hier von Beginn an bereits die Dorfschule zu Hause. Corona hat jedoch den Schulbetrieb gehörig auf den Kopf gestellt. Wir berichten, wie es weiter geht.

Nachbar: Thomas Dirr, Musikschule Weißenhorn



Wo sonst auf allen Stockwerken musiziert wird, geht es derzeit recht ruhig zu.

Das Angebot der Musikschule Weißenhorn ist umfassend. „Von den ersten musikalischen Erfahrungen im Krabbelalter in Begleitung der Eltern bis hin zur Trommelgruppe in freier Natur bieten wir für alle Altersgruppen Kurse an“, berichtet Musikschulleiter Thomas Dirr und betont: „Gerade in der musikalischen Geragogik, also das Musizieren mit älteren Menschen, wollen wir unser Angebot noch weiter ausbauen. So ist künftig auch der Besuch von Lehrkräften im Altersheim geplant, ein Vorhaben, das im Zuge der Pandemie aktuell leider (noch) nicht machbar ist.“

Vom Digital- zum Online-Unterricht

Corona hat den Musikunterricht grundlegend verändert. „Den digitalen Unterricht hatten wir schon vor Corona“, so Thomas Dirr. „Viele Kolleginnen und Kollegen nutzen schon seit vielen Jahren die Möglichkeiten des Internets und verschiedener Kanäle wie beispielsweise YouTube für ihren Unterricht.“ Neu sind die Herausforderungen des Online-Unterrichts durch die Kontaktbeschränkungen. Doch die meisten Lehrkräfte konnten sich laut Dirr bereits

zu Beginn der Pandemie sehr schnell auf die neuen Gegebenheiten umstellen: „Mittlerweile haben wir uns alle gemeinsam auf der Open-Source-Plattform Jitsi-Meet eingerichtet. Das funktioniert recht gut. Darüber hinaus wird dieses Tool vom Verband deutscher Musikschulen unterstützt und berücksichtigt sämtliche DSGVO-Vorgaben.“

So schön und bequem die Vorteile der digitalen Welt auch sein mögen, für den gemeinsamen Unterricht von mehreren Personen, wie etwa eines kleinen Ensembles oder eines Chors, gibt es noch keine zufriedenstellende Lösung. „Der Übertragungsweg des Ton- und Bildsignals über den Satelliten ist dafür einfach zu lang. Da reicht schon eine Viertelsekunde Verzögerung und es klingt schräg. Auf das gemeinsame Musizieren müssen wir deshalb derzeit leider verzichten“, so der Musikschulleiter.

Andererseits ist Thomas Dirr aber fest davon überzeugt, dass gewisse Erfahrungen aus dem Online-Unterricht auch nach Corona auf die musikalische Erziehung weiterhin Einfluss haben werden. „Einiges ist schon sehr praktisch. Wenn ich beim E-Bassunterricht meine Hand dicht an die Kamera halte, sieht der Schüler z. B. eine bestimmte Bewegung so groß auf dem Monitor, wie er es im Präsenzunterricht niemals sehen könnte. Oder Noten beispielsweise – er bekommt sie papierlos von mir als PDF und hat sie auf seinem mobilen Gerät immer dabei,



inklusive eines Beispielvideos von mir oder des Künstlers selbst. Das ist schon toll“, stellt Dirr die Vorteile des Online-Unterrichts heraus. Als Musikschule mit inklusivem Ansatz ist das digitale Lernangebot mit der Möglichkeit des Online-Unterrichts auch interessant für Menschen mit Behinderung.

Es schafft neue Perspektiven.

Aber natürlich weiß Thomas Dirr auch, dass der Präsenzunterricht an der Musikschule grundsätzlich durch nichts zu ersetzen ist: „Noch vor der Pandemie hätten wir Kinder als medienkrank eingestuft, wenn sie nur noch vorm Smartphone oder Rechner sitzen. Heute wird es im Zuge der Pandemiemaßnahmen von ihnen verlangt. Wir verstehen die Musikschule ganz grundlegend als analoges Angebot in einer zunehmend digitalisierten Welt. Gemeinsam live miteinander zu musizieren ist durch nichts zu ersetzen. Deshalb stehen wir auch nicht im Wettbewerb mit den zahlreichen Webinar-Angeboten im Internet.“

Auf Spenden angewiesen

Dennoch ist mit den Einschränkungen, die durch die Pandemie verursacht werden, der Fortbestand als Musikschule alles andere als einfach, wie Dirr erläutert: „Wir arbeiten zwar als Musikschule im öffentlichen Auftrag, sind aber von der Geschäftsform her ein eingetragener Verein. Somit werden wir von den Zuschüssen des Digitalpaktes erst einmal nicht berücksichtigt.“ Entsprechend gibt es für die Musikschule kein Geld für die Anschaffung zusätzlicher Geräte, die für den Online-Unterricht nötig sind: „Als private Trägerschaft sind wir neben den Gebühreneinnahmen auf Zuwendungen der Kommunen und der Wirtschaft angewiesen, wie beispielsweise auf regelmäßigen Spenden durch die VR-Bank über das VR-Gewinnsparen.“ Bei dieser Gewinnspare-Lotterie unterstützen Sparer mit ihrem Loskauf soziale Einrichtungen und Projekte in der Region.



Die Musikschule bietet ein umfangreiches musikalisches Angebot für alle Altersgruppen.

Dabei haben die Sparer gleichzeitig jeden Monat die Chance auf eine Vielzahl an Sach- und Geldgewinnen. Vom Lospreis in Höhe von 5,00 Euro werden monatlich 4,00 Euro angespart und am Jahresende ausbezahlt. Der restliche Euro fließt in die Lotterie, deren Reinertrag an soziale Einrichtungen und Vereine ausgeschüttet wird. Das freut den Musikschulleiter: „Dank der Unterstützung durch die VR-Bank wurden zu Beginn der Pandemieeinschränkungen schnell ein paar Laptops organisiert. Einige Kolleginnen und Kollegen haben auch ihre eigenen Geräte mitgebracht. Irgendwie muss es ja weitergehen.“ Davon sind auch die rund 600 Schülerinnen und Schüler an der Musikschule überzeugt. Bis auf wenige Ausnahmen folgen alle engagiert dem digitalen Ersatzunterricht. Das lässt Thomas Dirr positiv in die Zukunft blicken: „Darauf sind wir sehr stolz und alle freuen sich, wenn es wieder normal weitergeht.“



» Gemeinsam live miteinander zu musizieren ist durch nichts zu ersetzen.



Die Nachbarschaft ganz wild

Promotion mit Emotion

Wenn Gloria Neugebauer von ihrer Profession erzählt, spürt man ihre Leidenschaft für diesen Beruf. Ihr Motto: ein eingespieltes Team und maßlose Motivation. „Wir haben für jeden Event und für jede Aufgabe genau die passenden Hosts und Hostessen. Das ist unser Erfolgsrezept.“



Nachbarin: Gloria Neugebauer, Wild Emotion Events GmbH

Aber was macht eigentlich eine Promotion-Agentur? Vor allem in Zeiten der digitalen Transformation? Für Gloria ganz klar: Spaß und gute Laune mit einem Produkt oder einer Marke in Verbindung bringen. „Kaum eine Werbemaßnahme hat so unmittelbaren und intensiven Einfluss auf Konsumenten wie ein Event oder eine Promotion-Aktion. Denn der Effekt, den engagierte Hostessen und Hosts beim Publikum hinterlassen, schlägt so manche On- und Offline-Maßnahme um Längen“, ist sich Gloria Neugebauer sicher. Mit ihrer Agentur Wild Emotion Events GmbH in Senden ist sie mittlerweile eine Größe in der Region.

Vom Radio zum Event

Dabei war der Weg dahin nicht immer eben, wie die vielseitige Unternehmerin zugibt: „Während meiner Moderatorinnen-Ausbildung bei Radio 7 hatte ich zwar immer mal wieder auch was mit Events zu tun, aber das war eigentlich nicht mein Schwerpunkt. Aber ab und zu war eine Aktion dabei, die mir schon damals richtig Spaß gemacht hat.“ Nach Radio 7 arbeitete Gloria Neugebauer eine Weile als Sprecherin. Aber dann kam irgendwann eine Anfrage von einer Agentur aus Hamburg. Nicht für Moderation, aber für eine Promotion-Aktion. Ob sie sich das auch vorstellen könnte? „Nun, ich war jung und brauchte Geld, also habe ich ja gesagt. Kein Problem, mach ich“, war ihre Antwort. Und so ging es los.

Vom Baumarkt-Biber bis zum Osterhasen.

Für Gloria im Rückblick eine tolle Zeit: „Ich lernte eine Menge witziger Leute kennen. Und mit ihnen kamen auch immer neue Kunden mit immer neuen Herausforderungen. Das hat mir wahnsinnig Spaß gemacht.“



Gloria Neugebauer ist das Herz und die Seele von Wild Emotion Events GmbH. Ihre Begeisterung für ungewöhnliche Events haben sie über die Grenzen von Ulm hinaus bekannt gemacht.

Ein Anruf gab den Startschuss

Aus kleinen Aktionen wurden Events und mit ihnen wuchsen die Anforderungen an das Personal. „Irgendwann war es tatsächlich so, dass ich mich gefragt habe: Ok, wie machst du eigentlich weiter? Ich bin auch sonst eher ein wilder Typ. Da kam mir eines Nachts der Gedanke mit ‚Wild Emotion Events‘. Ein Kumpel hat mir dann eine passende Website geschnezt und los ging’s“, erzählt die Gründerin ganz locker. Kurze Zeit später rief ein schwedisches Möbelhaus an. Für einen Event mit richtig viel Personal. „Da habe ich alle meine Freunde und Bekannten aktiviert. Die haben zugesagt und so ging es immer weiter.“



Der VR-Bank Finanztipp



Das Ersparte auf dem Girokonto, Sparbuch oder gar unter dem Kopfkissen zu horten, ist keine clevere Lösung. Aufgrund der Niedrigzins-situation verliert Ihr Geld so kontinuierlich an Wert! Wir bieten mit unseren Verbundpartnern gute Lösungen, die Ihnen – und auch Ihren Kindern oder Enkelkindern – einen nachhaltigen, langfristigen Vermögensaufbau sichern. Lassen Sie sich jetzt in Ihrer VR-Bank-Geschäftsstelle beraten!

Die Kundenliste mit namhaften Unternehmen wurde länger und länger. Ebenso die der Mitarbeiter. Rund 370 Angestellte bzw. Hostessen und Hosts aus Ulm, Trier, Köln, Bodensee usw. stehen bei Wild Emotion Events GmbH mittlerweile auf der Gehaltsliste. Allesamt selbst gecastete, geschulte und hoch motivierte Hostessen und Promoter, Männer wie Frauen. „Bei manchen unserer Castings warteten an einem Tag bis zu 90 Leute vor der Tür. Ganz unterschiedliche Personen – von Schülerinnen und Schülern, Studierenden über Hausmännern bis hin zu Rentnerinnen. Ich denke, das ist auch eines der Erfolgsrezepte bei Wild Emotion Events GmbH. Wir kennen alle unsere Leute persönlich. Wir wissen, was sie können und vor allem, was sie wollen. Jeder hat seine eigenen Stärken. So finden wir Leute, die genau zur Aufgabe und zum Kunden passen“, erklärt die gebürtige Lindauerin.

» Corona hat vieles verlangsamt. Nicht unbedingt zum Negativen. Denn viele erkennen auch den Wert von Qualitätsarbeit anstelle der Masse zum kleinen Preis.

Ein Virus, der alles verändert

Dann kam Corona. Und mit dem Virus das Ende von Events und Aktionen. Auch für das Unternehmen Wild Emotion Events GmbH eine harte Zäsur, wie Gloria Neugebauer einräumt: „Das hat unseren gesamten Bereich ziemlich durcheinandergewirbelt. Wir hatten uns bereits im Vorfeld auf weitere Geschäftsfelder spezialisiert wie beispielsweise der Vermittlung von Fotomodells. Aber nicht so, wie man es kennt, sondern hinsichtlich verschiedener Charaktertypen. Wir haben Kunden, die sagen: Ich brauche für ein Video einen echten Bauer oder einen Rocker mit einer Harley. Und die bekommen sie von uns. Wir haben sogar eine Imkerin in unserer Kartei.“

Gloria ist fest davon überzeugt, dass es nach Corona umso intensiver weiter gehen wird: „Digitale Events können einen Live-Event einfach nicht ersetzen. Events leben vom Anfassen. Wir leben von den Menschen, von wirklichen Begegnungen und vom Erklären.“ Für Gloria Neugebauer ist das Bedürfnis der Menschen nach solchen Begegnungen und echten Erlebnissen spürbar: „Corona hat vieles verlangsamt. Nicht unbedingt zum Negativen. Denn viele erkennen auch den Wert von Qualitätsarbeit anstelle der Masse zum kleinen Preis.“



Es ist genau das, was wir bei Wild Emotion Events GmbH zu bieten haben.“ So werden es in Zukunft weniger die Großveranstaltungen sein, die effektive und nachhaltige Promotion-Aktionen und Veranstaltungen benötigen, sondern eher kleinere Events wie Neueröffnungen etc. Während all dieser Zeit war und ist Gloria Neugebauer ein treuer Kunde der Nachbarschaftsbank: „Die haben mich immer gut beraten und mir geholfen. Beim Kauf meiner Immobilien, bei meinen sonstigen Investitionen. Ohne den Drang, mir ständig was verkaufen zu wollen. Wie ein guter Nachbar eben. Das mag ich.“

Weniger Minus. Mehr im Plus.

Homeoffice

Für viele ist während der Pandemie das Homeoffice zu einem zweiten Zuhause geworden, das sich nun einfacher von der Steuer absetzen lässt. Kosten für Telefon, Strom und Heizung können per Pauschale von fünf Euro pro Homeoffice-Tag steuerlich geltend gemacht werden. Diese Maßnahme ist auf maximal 600 Euro für die Jahre 2020 und 2021 pro Arbeitnehmer begrenzt. Das aber nur, wenn nicht bereits ein Arbeitszimmer abgesetzt wurde. Die anfallenden Kosten müssen zudem die Werbungskosten-Pauschale von 1.000 Euro überschreiten.



Einkommensteuer & Grundfreibetrag

Auch bei der Einkommensteuer dürfen sich Herr und Frau Steuerzahler freuen. Der Einkommensteuertarif wird im Jahr 2021 um ganze 1,52 Prozent verschoben. Das heißt, dass bei gleichem Verdienst ab 2021 ein niedrigerer Steuertarif angewendet wird und somit weniger Steuern zu zahlen sind. Der Spitzensteuersatz von 42 Prozent kommt künftig erst ab einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 57.919 Euro (bisher 57.052 Euro) zum Tragen.



Solidaritäts- zuschlag

Der Soli sagt leise: „Servus“. Für fast 90 Prozent aller deutschen Steuerzahler wird es ab 2021 keinen Solidaritätsbeitrag mehr geben. Kassierte der Fiskus bisher ab einer Einkommens- oder Lohnsteuerzahlung von 972 Euro (Ehepaare: 1.944 Euro) eine Zulage von 5,5 Prozent, sind die Untergrenzen nunmehr ab 2021 angehoben worden: Alleinstehende mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 61.717 Euro und einer Einkommensteuerhöhe von bis zu 16.956 Euro (Ehepaare: 33.912 Euro) werden von den Soli-Zahlungen komplett befreit.

Bei rund 15.000 Euro Einkommensteuer sind das satte 825 Euro netto mehr Geld in der Tasche als noch 2020. Darüber gibt es eine sogenannte Milderungszone, in der nur schrittweise erhöht wird. Allerdings: Der Soli für Kapitalerträge bleibt im Rahmen der Abgeltungsteuer bestehen.




+ 576 €
Freibeträge

Kinder

Der Kinderfreibetrag wird von 2.586 auf 2.730 Euro für jedes Elternteil erhöht. Ebenso steigt der Betreuungsfreibetrag von 1.320 auf 1.464 Euro je Elternteil. In der Summe erhöhen sich damit die Freibeträge für Kinder um 576 Euro (288 Euro je Elternteil). Ab 2021 brauchen Eltern also für 8.388 Euro vom verdienten Geld keine Steuern zu zahlen (ehemals 7.812 Euro). Juhu! Auch das Kindergeld wird um 15 Euro je Kind steigen.

Mehr aktuelle Finanz-Themen finden Sie auf www.vrnu.de

Die Nachbarschaft ganz grün

Strom direkt aus der Natur



Wer Pfaffenhofen an der Roth in westlicher Richtung verlässt, sieht auf der kerzengeraden Straße schon von Weitem die kreisrunden Gebäude mit den halbkugelförmigen Dächern: die Produktionsanlagen der SMH-Biogas GmbH. Ein Gemeinschaftsprojekt der engagierten Landwirte Franz Spiegler, Josef Mack und Gerhard Hinz – die sich nach vielen Jahren gemeinsamer Schweinezucht entschlossen haben, in etwas völlig Neues zu investieren.





Als Silage kommen Mais, GPS oder Silphie aus der direkten Nachbarschaft zum Einsatz.

Gerhard Hinz, Geschäftsführer von SMH-Biogas, erklärt warum: „Nach 25 Jahren hätten wir in die Stallungen und Technik richtig investieren müssen. So sind wir 2004 nach dem Verladen des letzten Getreidelastzugs zusammengestanden und haben überlegt, wie es weiter geht. Mit der Aktualisierung der Umlage zum Erneuerbare-Energien-Gesetz genau zu dieser Zeit wurde die Einspeisung von erneuerbaren Energien noch interessanter. Sprich, die Umstellung der Produktion auf Biogas. So waren wir drei uns schnell einig, dass wir künftig auf der Basis von nachwachsenden Rohstoffen, kurz NawaRo, in die Stromerzeugung einsteigen.“ Für Franz Spiegler, Josef Mack und Gerhard Hinz bedeutete das erst einmal eine gehörige Investition. „Rund 1,6 Millionen Euro kamen da zusammen“, erklärt Gerhard Hinz. „Wobei wir in den darauffolgenden Jahren durch viel Eigenleistung nochmals einiges mehr investiert haben.“

Ein Einsatz, der sich von Anfang an auszahlte.

Der Landwirt erklärt warum: „Da wir ja bereits hier ein Gelände mit allen Anschlüssen und Gebäuden hatten, konnten wir von Anfang an für unser Investment deutlich günstiger unsere Kilowattstunden erzeugen, als wenn wir alles neu auf die grüne Wiese hätten bauen müssen.“ Das hat den dreien auch bei den Genehmigungen geholfen. So war alles recht zügig am Start und das Trio konnte loslegen.

Eine zuverlässige Energiequelle

Los ging es mit einem Gasmotor von 308 Kilowatt. Wenig später folgte bereits ein weiterer Motor mit 331 Kilowatt. Bei dieser Größenordnung ist eine Genehmigung nach dem Bundesemissionsschutzgesetz (BIMS) Pflicht. „Die war etwas aufwendiger, aber sie wurde uns schließlich erteilt“, so Gerhard Hinz. Heute produziert das Unternehmen der drei Pioniere rund 5,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr. Dies reicht für die Stromversorgung von ca. 2.500 Haushalten. Und das alles völlig CO₂-neutral und zuverlässig. „Bei der Produktion von Wind- und Sonnenenergie gibt es immer erhebliche Schwankungen. Wir liefern unser Biogas das ganze Jahr über in gleicher Menge und ohne Unterbrechung“, erläutert Landwirt Hinz. Als Gärstoffe kommen in erster Linie Mais, Getreideganzpflanzensilage oder auch GPS genannt und Silphie zum Einsatz.“ Diese durchwachsene Pflanze aus der Familie der Korbblütler ist für die drei Landwirte besonders interessant. Denn die hübsche Blume ist nicht nur eine hervorragende Energiepflanze mit hoher Biomasse und entsprechend hoher Biogasausbeute, sondern gleichzeitig ein Refugium für Bienen und andere Insekten. Darüber hinaus entzieht sie dem Boden nicht so viel Feuchtigkeit wie Mais.

„Wir entnehmen der Pflanze ausschließlich die Energie, die sie durch die Sonne und den Nährstoffen aus dem Boden aufnimmt“, erläutert Josef Mack. „Das Restsubstrat nach der Vergärung kommt als hochwertiger



Die hübsche Blume Silphie ist eine besonders umweltfreundliche Energiepflanze.



Die heutigen Akteure von SMH-Biogas: Marc Spiegler, der die Geschäfte von Vater Franz übernommen hat, Gerhard Hinz und Josef Mack.

Dünger wieder auf den Feldern zum Einsatz. So ist der Kreislauf garantiert.“ Da das Trio alle Maschinen auf ihrer Anlage mit selbst produziertem Strom betreibt, wird keinerlei Fremdenergie benötigt. Hinzu kommt, dass die zur Energieproduktion eingesetzte Biomasse aus einem Radius von maximal 3,5 Kilometer stammt. Nachhaltiger und CO₂-neutraler lässt sich Energie kaum erzeugen.

Pioniere einer alten Tradition

Galten die drei vor zwanzig Jahren noch als Pioniere in ihrer Region, ist die Produktion von Biogas schon weitaus älter. In Asien wird Biogas bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts zur Energieversorgung eingesetzt. Gerhard Hinz konnte dies selbst auf seinen Reisen beobachten: „In Indien und vor allem in China hat auf dem Land eigentlich jeder kleine Hof seine Güllegrube, mit der er sein eigenes Biogas erzeugt und so den Brenner seiner Kochstelle betreibt.“ Durch die Ölkrise Anfang der siebziger Jahre und die jeweiligen Gesetzgebungen wurde die Erdgasproduktion auch in

Europa interessant. Was zu Beginn der achtziger Jahre durch Idealisten in Deutschland begann, hat sich dank EEG und der Energiepreisentwicklung zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Rund 9.500 Biogasanlagen werden derzeit in Deutschland betrieben. Biogas entsteht durch Vergärung. Organische Stoffe zersetzen sich in feuchter Umgebung und wandeln sich dabei in die Bestandteile Wasser, Kohlendioxid und Methan um. Das Methan im Biogas entspricht chemisch im Prinzip dem Erdgas und ist der Energieträger dieser Mischung.

„Diese Form der Stromproduktion zeigt uns, dass es durchaus möglich ist, bedarfsgerechte Energie zu erzeugen und gleichzeitig unsere gesetzten Klimaziele zu erreichen. Natürlich machen wir das alles nicht nur zum Spaß, sondern wir wollen damit auch Geld verdienen“, stellt Gerhard Hinz klar. Ein starker und vertrauenswürdiger Finanzpartner ist da unerlässlich. „Wir haben uns hier aus mehreren Gründen für die VR-Bank entschieden. Nicht zuletzt deshalb, weil wir alle drei eine gute Nachbarschaft zu schätzen wissen.“

Die Nachbarschaft ganz engagiert

Helden des Alltags

Die Wasserwacht ist mit über 130.000 Mitgliedern die größte Gliederung des Bayerischen Roten Kreuzes. Alle arbeiten ehrenamtlich und in ihrer Freizeit. So auch bei der Wasserwacht Ortsgruppe Neu-Ulm, der wir bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen durften.



Die Ortsgruppe Neu-Ulm gibt es bereits seit dem Jahr 1948 und ist eine von sieben Ortsgruppen im Landkreis. „Wir stehen 24 Stunden und das an 365 Tagen im Jahr bereit, als eine von drei Schnelleinsatzgruppen der Wasserrettung im Landkreis Neu-Ulm“, erklärt Helmut Graf, Pressesprecher der Ortsgruppe. Der führt weiter aus: „In den Sommermonaten sind an den Wochenenden und Feiertagen unsere Wasserretter an den Naherholungsseen in Ludwigsfeld und Pfuhl sogar direkt vor Ort – um am und im Wasser Hilfe zu leisten. Aber auch bei Sonderdiensten wie beispielsweise beim Nabada oder beim Triathlon sind unsere Aktiven im Einsatz.“

Das ist aber nur die eine Seite. Als Teil des Roten Kreuzes stehen die Einsatzkräfte zusätzlich zum Wasserrettungsdienst auch bei auftretenden Notfällen an Land bereit. Die Statistik liest sich beeindruckend: Allein im Jahr 2020 leisteten die freiwilligen Helfer der Wasserwacht Ortsgruppe Neu-Ulm insgesamt 6.312 ehrenamtliche Arbeitsstunden an 263 Tagen. Darunter 168 Erste-Hilfe-Leistungen, zwei Lebensrettungen, eine Vermisstensuche, 974 Ausbildungsstunden, 1.641 Wachstunden an den Naherholungsgebieten, 382 Jugendausbildungsstunden und vieles mehr.

Mehr Nachbarschaftsgeschichten finden Sie auf unserer Webseite:

nachbarschaftsbank.de

Breites Ausbildungsprogramm

Die vielfältigen Einsatzbereiche und Möglichkeiten machen die Arbeit bei der Wasserwacht spannend. „Ein wichtiger Aspekt ist natürlich der sportliche Ansatz bei uns“, betont Helmut Graf. „Ein Wasserretter muss sich auskennen und fit sein, um im Fall der Fälle sicher und schnell Hilfe leisten zu können. Gerade dieser Aspekt ist bei unserer Organisation wichtig.“ Das zeigt sich am hohen Ausbildungsgrad der Wasserretter, wie Graf herausstellt: „Wir sind alle als Sanitäter ausgebildet. Somit können alle unsere aktiven Mitglieder bei medizinischen Notfällen im Einsatz und bei unseren Wachdiensten professionelle Hilfe leisten. Wir werden dabei als Teil des großen Bayerischen Roten Kreuzes vielfältig eingesetzt. So zum Beispiel auch bei Großschadensereignissen und im Katastrophenfall. Je nachdem, wo unsere Einsatzkräfte gerade an Land oder im Wasser



Alle Aktiven bei der Wasserwacht haben vor ihrem Einsatz eine Ausbildung als Sanitäter absolviert.



benötigt werden. Auch bei den Corona-Impf- und -Testaktionen sind wir vor Ort.“ Für diese zahlreichen Aufgaben ist eine Menge Technik nötig. Als Motorrettungsbootsführer, Rettungstaucher, Luftretter, Einsatzleiter, Funker oder auch als Wasserretter sind die Kräfte der Wasserwacht Neu-Ulm bestens ausgestattet und ausgebildet. „Grundlage unserer Arbeit ist in erster Linie unsere solide und vor allem umfangreiche Ausbildung. Von der Nichtschwimmerausbildung über unsere Jugendgruppen bis zum Luftretter bieten wir die notwendigen Lehrgänge für unsere Mitglieder an. Übrigens auch Rettungsschwimmer-Kurse für externe Personen“, erläutert der Pressesprecher das vielseitige Ausbildungsangebot der Wasserwacht.

» Gute Kameradschaft und ein Zusammengehörigkeitsgefühl sind äußerst wichtig bei uns. Ein starkes Team funktioniert nur dann gut, wenn es sich nicht nur zu Einsätzen und Fortbildungen trifft.“

Kameradschaft bildet die Basis

Auf die Frage, was das Ehrenamt bei der Wasserwacht so besonders macht, hat Helmut Graf eine klare Antwort: „Es ist diese Kombination von Freizeitgestaltung mit hohem Erholungswert und die Möglichkeit, gut ausgestattet und hoch professionell gemeinsam mit Freunden ein Ehrenamt auszuüben. Das macht die Tätigkeit bei der Wasserwacht sehr reizvoll und einzigartig. Gute Kameradschaft und ein Zusammengehörigkeitsgefühl sind äußerst wichtig bei uns. Ein starkes Team funktioniert nur dann gut, wenn es sich nicht nur zu Einsätzen und Fortbildungen trifft.“

Deshalb legen die Verantwortlichen bei der Wasserwacht Neu-Ulm besonderen Wert darauf, dass sich die Mitglieder zum Ausgleich neben den Ausbildungen und Einsätzen auch auf privater Ebene kennenlernen. Beim gemeinschaftlichen Grillen nach dem Wachdienst, dem gemütlichen Ausklang nach einer erfolgreichen Arbeit oder auf dem Tagesausflug zum Wasserskifahren. „Das festigt die Kameradschaft und hält unsere Einsatzbereitschaft am Laufen“, bringt es Graf auf den Punkt.

Die Wasserwacht ist ideal fürs Ehrenamt

Trotz dieser starken Gemeinschaft fällt es auch der Wasserwacht Neu-Ulm zunehmend schwerer, Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Daher betreibt der begeisterte „Wasserwachtler“ Graf gerne Eigenwerbung: „Die Bereitschaft, sich langfristig an eine ehrenamtliche Aufgabe



zu binden, die viel Ausbildung erfordert und auch durch Dienstpläne eine gewisse Verbindlichkeit benötigt, sollte gegeben sein. Gleichzeitig gibt es aber kaum eine bessere Möglichkeit, sportliche Aktivität, Kameradschaft und ehrenamtliches Engagement so gut und einfach wie bei der Wasserwacht in Einklang zu bringen. Und nicht zu vergessen: Dabei in vielfältiger Form Gutes zu tun. Wer das selbst erleben möchte, soll sich bei uns melden. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!“



So macht Ehrenamt Spaß: gemeinsam in einem tollen Team anderen Menschen helfen.

In Kontakt mit nebenan

Gute Nachbarn helfen sich und sind füreinander da. In den kontaktarmen Zeiten von Corona ist das nicht immer leicht. Eine neue Kooperation der VR-Bank Neu-Ulm mit Deutschlands größter Nachbarschaftsplattform nebenan.de bietet nun eine Lösung für die Region.

Nach dem Motto „Online-Vernetzung für Offline-Begegnungen“ fordert das Netzwerk Nachbarn auf, sich gegenseitig kennenzulernen. Gegründet wurde die Plattform nebenan.de von Christian Vollmann und fünf weiteren jungen Gründerinnen und Gründern. Aufgewachsen in einem kleinen bayerischen Dorf, wo sich jeder kennt, startete Christian Vollmann in Berlin einen Selbstversuch. Er klingelte bei allen seinen Nachbarn und stellte sich vor. Die positiven Reaktionen und das Interesse ließen ihn ein Online-Forum ins Leben rufen, das Menschen miteinander vernetzt. Mittlerweile werden auch Städte, Gemeinden, Vereine,



Till Behnke, Ina Remmers und Christian Vollmann sind drei der Gründer von nebenan.de.



lokale Gewerbe sowie Organisationen mit einbezogen und können sich mit einem eigenen Profil registrieren. Das Schöne daran: Bei nebenan.de treffen sich „echte“ Nachbarn mit Namen und Gesichtern. Denn jeder muss sich verifizieren. Unter anderem per Postkarte oder per „yes®“, dem Identitätsdienstleister der Volksbanken, Raiffeisenbanken und Sparkassen. Im Unterschied zu Facebook und Co. bleiben Informationen und Themen vor Ort. Dort, wo die Menschen leben und sich auch kennen.



» Die VR-Bank Neu-Ulm ist für uns ein wertvoller Partner im Bereich der digitalen Vernetzung auf dem Land.

Eine Kooperation, die sich ergänzt

Das hat auch die Nachbarschaftsbank motiviert, mit nebenan.de eine Kooperation einzugehen. Steffen Fromm, Vorstand bei der VR-Bank Neu-Ulm, erklärt, warum: „Wir wollen dafür sorgen, dass Nachbarinnen und Nachbarn sich noch stärker vernetzen und sich so für ihr Dorf oder ihre Gemeinde engagieren können.“ Auch Philipp Witzmann, CCO von nebenan.de, ist von der Zusammenarbeit begeistert: „Die VR-Bank Neu-Ulm ist für uns ein wertvoller Partner im Bereich der digitalen Vernetzung auf dem Land. Mit ihrem großen lokalen Netzwerk ist die Nachbarschaftsbank eine ideale Ergänzung zu unserem digitalen Know-how bei nebenan.de. Gemeinsam können wir so die nachbarschaftlichen Potenziale in der Region weiter fördern.“

Wer persönlichen Kontakt sucht oder einen Partner für Sport- oder Freizeitaktivitäten, wer etwas zu verleihen, zu verschenken oder zu verkaufen hat: Der loggt sich bei nebenan.de ein. Sprich, für all das, was man mit Nachbarn so machen kann. Auf gute Nachbarschaft!

Jetzt kostenlos Teil des Netzwerks werden und mit Nachbarn verbinden:

nebenan.de/register

Nachbarn dieser Ausgabe



Josef Klein jun., Metzgermeister

„Heimat bedeutet für mich, sich für die Region zu engagieren. Unser Konzept mit Produkten und Mitarbeitern aus der Region ist für mich gelebte Heimatliebe.“



Thomas Dirr, Schulleiter Musikschule Weißenhorn

„Heimat ist da, wo ich die Menschen kenne und weiß, wie sie ticken. Das wird einem vor allem dann bewusst, wenn man weg ist. Ich weiß das immer wieder zu schätzen, wenn ich nach längerer Abwesenheit wieder nach Hause komme.“



**Gloria Neugebauer, Geschäftsführerin
Wild Emotion Events GmbH**

„Für mich ist Heimat ganz klassisch der Ort, wo ich geboren und aufgewachsen bin. Das ist Lindau am Bodensee. Meine Familie lebt dort. Gleich danach kommt für mich Freudenegg – dort bin ich gerne, weil es schön ist am See.“



Liebe Nachbarn ...

Was bedeutet Heimat für Sie?

Gerhard Hinz, Geschäftsführer

„Als Landwirt ist für mich Heimat ganz klar dort, wo mein Hof und meine Felder liegen. Unsere Natur und damit unsere Heimat zu erhalten, liegt mir besonders am Herzen. Und ich finde es besonders schön, wie sich unsere Ortskerne in der Umgebung wieder mit neuem Leben füllen und weiterentwickeln.“



Helmut Graf, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit, Wasserwacht Ortsgruppe Neu-Ulm

„Heimat ist da, wo man sich wohlfühlt. Für jeden von uns 'Wasserwachtler' ist das einer unserer Badeseen – vor allem im Sommer. Durch das Kameradschaftsgefühl und den Zusammenhalt in der Gruppe entsteht ein Heimat- und Freundschaftsgefühl der besonderen Art.“

Ausblick

Ausgabe Winter 2021



Hoch hinaus

Die Turner des TSV Pfuhl spielen in der 2. Bundesliga vorne mit

Eine Spende fürs Leben

Blutspende-Aktion bei der VR-Bank Neu-Ulm am 9. August 2021
mit dem BRK-Kreisverband

... und viele weitere spannende Nachbarschafts-Geschichten!



Sie wollen auch mal ins „Hallo-Nachbar-Magazin“?

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte aus der Nachbarschaft – von sich selbst oder Freunden und Bekannten. Was hat die Nachbarschaftsbank für Sie ermöglicht? Schreiben Sie an

nachbarschaftsbank@vrnu.de

**Kennen Sie schon das Portal
rund um die Nachbarschaftsbank?**
Dort finden Sie neben allen bisherigen
Geschichten aus der Nachbarschaft
viele weitere wertvolle Informationen.
Werden auch Sie unser Nachbar!

nachbarschaftsbank.de

DIE
Nachbarschafts
BANK